

Zertifikatskurs

„Personenzentriertes Arbeiten“

Der Zertifikatskurs bietet eine fundierte und kompakte Einführung in das personenzentrierte Arbeiten. Die 5 Module sind jeweils eigenständige Seminare, die einzeln gebucht werden und einen Gesamtumfang von 40 Unterrichtsstunden haben. Für jedes Modul erhalten Sie eine TN-Bestätigung.

Modul 1: „Förderplanung auf Augenhöhe gestalten - Pädagogische Anforderungen im Rahmen der Arbeit mit dem ITP“ am 15.03.2022

Die aktuellen Inklusions- und Empowerment-Bestrebungen setzen einen Menschen voraus, der seine Wünsche und Ziele kennt und formulieren kann. Vielen Menschen - ob mit oder ohne Behinderungen - fällt genau das allerdings schwer. Hier kann es hilfreich sein, in der pädagogischen Arbeit einige Aspekte zu berücksichtigen, um unterstützend einwirken zu können. Gerade in der Arbeit mit dem ITP wird es immer wichtiger, ein pädagogisches Klima zu schaffen, in dem eigene Wünsche und Ziele wahrgenommen und geäußert werden dürfen, bevor sie auf Machbarkeit geprüft werden. Aber wie macht man das eigentlich?

Ziele/Inhalte:

- Analyse des pädagogischen Klimas in der eigenen Einrichtung
- Methoden zur Entdeckung (eigener) Ziele und Wünsche
- Anforderung an die Beziehungsgestaltung in Betreuungseinrichtungen und WfbM
- Selbstreflexion
- Arbeit anhand von Fallbeispielen

Investition: Mitgliedsorganisationen 160 € / Nichtmitglieder 185 €

Modul 2: „Personenzentrierte Komplexleistung in der Eingliederungshilfe - Was ist das?“ am 06.05.2022

Personenzentrierte Leistungen werden definiert als System von begleitenden, betreuenden, fördernden und pflegerischen Hilfen, das so zu gestalten ist, dass einem Menschen mit Beeinträchtigungen in jeder Situation und zu jedem Zeitpunkt eine auf seine individuellen Bedarfe und Fähigkeiten wie seine Lebenswelt ausgerichtete integrierte Hilfe gewährt werden kann (IPH Fulda). Das Seminar richtet sich an Mitarbeitende bei Leistungserbringern und Leistungsträger der Eingliederungshilfe, die sich mit dem Thema Personenzentrierte Komplexleistung auseinandersetzen möchten. Neben der Vermittlung von relevanten Inhalten soll das Seminar die Möglichkeit bieten, die Themen vor dem Hintergrund der Situation des eigenen Trägers zu diskutieren und sich mit Menschen auszutauschen, deren Organisation vor ähnlichen Fragen steht.

ab 15.03.2022

jeweils 09:00 - 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Mitarbeitende aus Einrichtungen der Psychiatrie, Behindertenhilfe und Suchthilfe, Interessierte

Dozententeam:

Veronika Müßig
Dipl.-Psychologin

Dirk Bennewitz
Dipl.-Sozialpädagoge (FH),
M.A. Sozialmanagement

Torsten Busch
Dipl.-Sozialpädagoge, staatlich
anerkannter Erzieher

Persönliche Beratung:

Kathrin Salberg
Bildungsreferentin
ksalberg@parisat.de
036202 26-153

Veranstaltungsort:

Haus der Parität
OT Neudietendorf
Bergstraße 11
99192 Nesse-Apfelstädt

Anmeldung:

jeweils bis 14 Tage vor
Veranstaltungsbeginn unter
www.parisat.de/veranstaltungskalender

**Behindertenhilfe,
Suchthilfe und Psychiatrie**



Fotografie: © Sabine Teichert - Fotolia.com

www.parisat.de



Ziele/Inhalte:

Anhand des Kapitels II „Personenzentrierte Komplexleistung“ des Thüringer Landesrahmenvertrages beschäftigt sich das Seminar mit der Theorie der Personenzentrierten Komplexleistung und deren Implementation in den betrieblichen Alltag.

- Theorie der Personenzentrierten Komplexleistung
- Konzeptionelle Überlegungen zur Personenzentrierten Komplexleistung (z. B. Leistungserbringung im Sozialraum, Kooperation, Teilhabezentren usw.)
- Leistungs- und Vergütungsvereinbarung nach § 125 SGB IX für Leistungen der Personenzentrierten Komplexleistung
- Systematik der Kalkulation und Vergütung
- Verfahren zum Abschluss von Vereinbarungen

Investition: Mitgliedsorganisationen 135 € / Nichtmitglieder 165 €

Modul 3: „Persönliche Zukunftsplanung (PZP) - Methoden und Instrumente inklusiver Arbeit mit Menschen mit Behinderung“ am 05.10.2022

Im Rahmen gesellschaftspolitischer und gesetzgeberischer Prozesse findet in Deutschland ein Paradigmenwechsel in der Behindertenhilfe/ Sozialpsychiatrie statt. Das Prinzip der individuellen Lebens- bzw. Teilhabeplanung soll das System einer maßnahmeorientierten Hilfeplanung ablösen und somit den Weg hin zu einer inklusiv ausgerichteten Gesellschaft stärken. Die gesetzlichen Grundlagen dafür finden sich in den Sozialgesetzbüchern (SGB) und wurden durch die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention weiter ausgebaut. Dadurch findet die Methode der Persönlichen Zukunftsplanung zunehmend ihren Platz in der Teilhabeplanung bzw. Lebensplanung. Die Schulung vermittelt theoretische und praxisnahe Einblicke in Methoden und Instrumente einer personenzentrierten Arbeit mit Menschen mit Behinderung anhand der PZP.

Ziele/Inhalte:

Einführung in die PZP

- Die Grundhaltung des Personenzentrierten Denkens und der Persönlichen Zukunftsplanung (PZP)
- Methoden und Instrumente des Personenzentrierten Denkens und der PZP anhand von Beispielen und mit Möglichkeiten der eigenen Erprobung

Bezug zur ICF

- Das Bio-Psycho-Soziale-Modell der ICF
- Wie Umwelt „behindert“ kann (veranschaulicht anhand der ICF Umweltfaktoren)

Investition: Mitgliedsorganisationen 220 € / Nichtmitglieder 255 €

ab 15.03.2022

jeweils 09:00 - 16:00 Uhr

Persönliche Beratung:

Kathrin Salberg
Bildungsreferentin
ksalberg@parisat.de
036202 26-153

Investition:

Siehe jeweilige Seminarankündigung.
Für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ist eine Förderung ihrer individuellen Weiterbildung bis zu 1.000 € über den Thüringer Weiterbildungsscheck (ESF) möglich. Gerne berät Sie das Team der Qualifizierungsentwickler*innen des Paritätischen Thüringen zu den Förderbedingungen: 036202 26-281.

Zertifikat:

Wenn Sie alle Module belegen, erhalten Sie ein qualifiziertes Zertifikat der Paritätischen Akademie Thüringen (parisat) und einen Preisnachlass von 10% auf die Gesamtkosten, der mit dem letzten Modul verrechnet wird.

Anmeldung:

jeweils bis 14 Tage vor
Veranstaltungsbeginn unter
www.parisat.de/veranstaltungskalender

**Behindertenhilfe,
Suchthilfe und Psychiatrie**



Fotografie: © Sabine Teichert - Fotolia.com

www.parisat.de



Modul 4: „Chancen der ICF in der Hilfeplanung erkennen und nutzen!“ am 04.10.2021 (Zusätzliches Online-Seminar am 20.06.2022)

Das neue Bundesteilhabegesetz berücksichtigt in erheblichem Maße die Philosophie und die Teilhabebereiche der ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health) und fordert, ein ICF orientiertes, bundeseinheitliches Hilfeplanverfahren für die Eingliederungshilfe (EGH) zu entwickeln, das sich an die neun Teilhabebereiche der ICF anpassen soll. Die ICF ermöglicht in diesem Sinne die Anwendung eines einheitlichen Beschreibungsstandards, wobei ein wichtiger Aspekt die Betrachtung der individuellen Umwelt („Lebenswelt“) des Menschen ist. Die ICF ermuntert die Anwendenden, „auf Systeme zu schauen“ und deren Auswirkung für den Menschen mit Behinderung zu beschreiben - beispielsweise im Sinne einer Fragestellung: „Wie behindert eigentlich die Umwelt die Person in ihrer Entwicklung?“

Ziele/Inhalte:

Neben einer theoretischen Einführung werden bei der Schulung die beschriebenen Themen praxisnah und beispielhaft erläutert, z. B. die Verbindung zu bestehenden Hilfeplanverfahren. Ziel ist es, durchaus verständliche Berührungspunkte vor der ICF abzubauen, in dem die Chancen und die Philosophie der ICF im Kontext inklusiver Arbeitsweisen verdeutlicht werden.

Investition: Mitgliedsorganisationen 160 € / Nichtmitglieder 190 €

Modul 5: „Workshop Integrierte Teilhabepanung (ITP) -Was Sie schon immer über den ITP wissen wollten und sich nie zu fragen wagten...“ am 28.11.2022

Mit der Thüringer Verordnung über das Instrument zur Bedarfsermittlung vom 30.01.2020 ist der Integrierte Teilhabepan (ITP) verpflichtendes Instrument zur Bedarfsermittlung im Gesamtplanverfahren für die örtlichen Träger der Eingliederungshilfe. Personenzentrierte Hilfeplanung ist deshalb eine Schlüsselkompetenz von Mitarbeitenden in allen Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe. Nach einer einführenden Schulung ist die Anwendung des erlernten Wissens in der alltäglichen Praxis von großer Bedeutung. Es gilt der Leitspruch: Hilfeplanung lernt man nur durch Hilfeplanung. Das Seminar bietet neben Informationen zu aktuellen Themen „rund um den ITP“ und dessen Anwendung die Möglichkeit zur Reflexion der eigenen Arbeit mit dem Instrument. Anhand von anonymisierten ITPs, die Sie im Vorfeld der Veranstaltung zur Verfügung gestellt haben, besprechen wir Fragen zum Prozess der ITP-Anwendung.

Ziele/Inhalte:

- Aktuelle Entwicklungen rund um die Hilfeplanung mit ITP
- Hilfeplanung und Zeiteinschätzung im Kontext Personenzentrierter Komplexeleistungen - vom ITP zu Hilfebedarfgruppen
- Austausch zu konkreten Anwendungserfahrungen anhand eigener anonymisierter ITPs aus Ihrer beruflichen Praxis
- Bei Bedarf: Qualitätskriterien für eine stellvertretende ITP-Erstellung

Investition: Mitgliedsorganisationen 135 € / Nichtmitglieder 165 €

ab 15.03.2022

jeweils 09:00 - 16:00 Uhr

Persönliche Beratung:

Kathrin Salberg
Bildungsreferentin
ksalberg@parisat.de
036202 26-153

Investition:

Siehe jeweilige Seminarankündigung. Für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ist eine Förderung ihrer individuellen Weiterbildung bis zu 1.000 € über den Thüringer Weiterbildungsscheck (ESF) möglich. Gerne berät Sie das Team der Qualifizierungsentwickler*innen des Paritätischen Thüringen zu den Förderbedingungen: 036202 26-281.

Zertifikat:

Wenn Sie alle Module belegen, erhalten Sie ein qualifiziertes Zertifikat der Paritätischen Akademie Thüringen (parisat) und einen Preisnachlass von 10% auf die Gesamtkosten, der mit dem letzten Modul verrechnet wird.

Anmeldung:

jeweils bis 14 Tage vor
Veranstaltungsbeginn unter
www.parisat.de/veranstaltungskalender

**Behindertenhilfe,
Suchthilfe und Psychiatrie**



Fotografie: © Sabine Teichert - Fotolia.com

www.parisat.de

